

13. Juni 2009

WAHLERGEBNIS

KOMMENTAR: DYN A 5 entschied mit

Die kommunalpolitischen Dauerbrenner der vergangenen Monate glühten am Wahltag in den Wahlkabinen von Ettenheim und Mahlberg weiter: DYN A 5, German Pellets und das Biomassekraftwerk. In Ettenheim spürte die Freie Liste noch einen kräftigen Rückenwind aus dem Bürgerentscheid gegen das Kraftwerk. Die Gruppierung, die in dieser Frage die Kritiker am Vorgehen von Verwaltung und der Mehrheit im Gemeinderat auf ihrer Liste vereinte, legte kräftig zu. Sechs statt bisher vier Mandate für die FL unter 30 Stadträten lassen zwar keine Dämme einbrechen oder stellen die Arbeit der letzten Jahre im Ettenheimer Gemeinderat gesamthaft in Frage. Aber ihr Abschneiden ist doch ein eindeutiger Fingerzeig, dass das Votum beim Bürgerentscheid vor einem Jahr nicht als Eintagsfliege, als Unfall in einer damals emotional aufgeheizten Stimmung, bewertet werden darf. Und der Widerstand gegen industrielle Ansiedlungen auf DYN A 5 wird in Zukunft noch stärker werden. Das ist nach dem Mahlberger Wahlergebnis offensichtlich. Der Chor der Stimmen im dortigen Stadtrat, der Ansiedlungen auf dem gemeinsamen Zweckverbandsgebiet DYN A 5, ob nun industrielle oder gewerbliche, äußerst skeptisch begegnete, ist noch kräftiger geworden. Da scheint die zuletzt demonstrativ vorgelebte Harmonie in der Zweckverbandsspitze – Bürgermeister Metz (Ettenheim) und Bürgermeister Benz (Mahlberg) – bei den zuvor strittigen Themen wie Immissionsbelastung durch German Pellets und Ansiedlungspolitik eher vorübergehend. Das Wahlergebnis hat für die Arbeit im Zweckverband das Trennende gestärkt. Das aber kann nicht im Sinne der politisch verantwortlich Handelnden auf beiden Seiten sein. Denn die Konsequenz wäre die Trennung, die Auflösung des Zweckverbandes. Das kommt beide Städte teuer – eigentlich zu teuer.

Autor: Klaus Fischer